

tionsberatungen direkt anleiten, können wir nicht teilen.

Bei uns erfolgt die Anleitung der Ständigen Produktionsberatungen in den Abteilungen ausschließlich über die Gewerkschaft, sowohl über die BGL als auch über die AGL. Eine direkte Anleitung durch das Produktionskomitee halten wir für unreal. Das Produktionskomitee würde nur von seinen Schwerpunktaufgaben abgelenkt werden. Natürlich nimmt unser Produktionskomitee direkten Einfluß auf den Inhalt der Arbeit, die die Ständigen Produktionsberatungen in den Abteilungen leisten. Das erfolgt über den stellvertretenden BGL-Vorsitzenden, der Mitglied des Produktionskomitees ist.

Anfangs, d. h. gleich nach der Bildung des Produktionskomitees, gab es auch bei uns einige Schwierigkeiten in der Anleitung der Ständigen Produktionsberatungen in den Abteilungen. Für die BGL und AGL bedeutet die Anleitung der Produktionsberatungen in den Abteilungen eine Umstellung. Besonders in den Abteilungen, wo die Produktionsberatungen nicht genug aktiv waren, tauchte die Frage auf, ob diese Produktionsberatungen überhaupt noch notwendig seien. In dem Maße aber, wie die bisher schwachen Produktionsberatungen ihre Arbeit verbesserten, überzeugten sich alle von der Bedeutung dieses Organs.

Unser Produktionskomitee bereitet sich jetzt auf die Rechenschaftslegung vor den Werktätigen vor. Das wollen wir zu unserem Höhepunkt beim sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR gestalten. Zugleich ziehen wir Bilanz, was wir mit der Plandiskussion 1965 erreicht haben.

---

## Mit Kandidaten ständig arbeiten

---

Schon sehr oft wurde in unserem Organ „Neuer Weg“ über die Gewinnung von Kandidaten für die Partei, vor allen Dingen über die Arbeit mit ihnen, geschrieben. Dabei gab es wertvolle Hinweise und Anregungen. Das ist gut, denn noch gibt es kein fertiges und für alle Parteiorganisationen gültiges „Rezept“, und es wird auch in Zukunft ein solches nicht geben.

Die Grundlage unserer Arbeit ist das Statut der Partei, in dem über die Arbeit mit den Kandidaten folgendes gesagt wird: „Pflicht der Parteiorganisationen ist es, den Kandidaten in die aktive Parteiarbeit einzubeziehen und sich ständig um seine politisch-ideologische Entwicklung zu kümmern.“

Die Betriebsparteiorganisation des VEB Braunkohlenwerk „Phönix“ ist bemüht, dieser Forderung gerecht zu werden. Seit längerer Zeit führen wir Lehrgänge mit unseren Kandidaten durch. So fand kürzlich in unserem Betrieb ein Sechstagelehrgang mit 30 Kandidaten statt. Das geschah in Vereinbarung mit der Werkleitung und der BGL. So konnte eine intensive und zielstrebige Arbeit geleistet werden.

### Klassenbewußtsein kommt nicht von selbst

Von dieser Tatsache ausgehend hatten wir uns die Aufgabe gestellt, die Kandidaten an einige der wichtigsten theoretischen Grundfragen der Politik unserer Partei, wie sie im Programm des umfassenden Aufbaus des Sozialismus dargelegt sind, heranzuführen. Wir behandelten folgende Themen:

- *Die Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus. Die historische Mission der Arbeiterklasse.*
- *Die Lehre von der Partei des Proletariats. Die SED, die Partei der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes.*
- *Die Lehre von der Diktatur des Proletariats — das Kernstück des Marxismus-Leninismus. Die Aufgaben unserer Republik.*
- *Der umfassende Aufbau des Sozialismus in der DDR — Grundlage zur Lösung der nationalen Frage.*
- *Der proletarische Internationalismus — die Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen und Arbeiterparteien.*

Wie sind wir nun an unsere Arbeit herangegangen? Zu jedem Thema wurde ein Einführungsvortrag gehalten, wobei sich die Kandidaten nach den Angaben des Schulungsleiters die wesentlichsten theoretischen Grundlagen aufschreiben konnten.

Da das Selbststudium die entscheidendste Methode für die ständige politische Qualifizierung ist, und um die Kandidaten an diese heranzuführen, wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, nach entsprechenden Hinweisen zu jedem Thema etwa zwei bis drei Stunden zu studieren.